

Defla XXL – und Bumms!

12.03.2023 | [Christian Vartian](#)

Die extreme Mangelteuerung durch Kampfhandlungen, Handelsabbruch, Lockdowns, Energieembargopreiswirkungen, Weizenhandelsstörung, Futtermittelversorgungsstörung ... geht weiter, die Auswirkungen sickern in die Wirtschaft.

Letzte Woche: Bloomberg berichtet, dass eine MBS (private Hypothekendarlehen) einer SPV des/ unter Management des Finanzgiganten Blackstone in Default sein soll. Das ist natürlich kein Default von Blackstone, MBS werden fast nie von der obersten Mutterfirma garantiert. Es zeigt aber, auf welchem Weg das System sich befindet.

Diese Woche: Die Silicon Valley Bank wird vom Regulator FDIC geschlossen. Grund: Die Anleihen, welche sie als Reserve hatte, sind ZU STARK IM KURS GESUNKEN. Ganz wichtig: Da hat nicht eine Anleihe etwa nicht gezahlt, da ist nichts faul, es ist nur im Kurs zu stark gesunken.

Das führt zu unrealisierten Verlusten bei den Reserven und wenn dann viele abheben wollen (das ist der vorliegende Fall) oder gegebene Kredite unter den Hypothekarwert fallen, dann können die stark gesunkenen Anleihen nicht ohne Riesenverlust verkauft werden und somit reicht das Kapital nicht.

Konkursfrei kaputt, dank einer irren Zinserhöhungsspirale = Anleihenkurssenkungsspirale. Dabei gilt das für Staatsanleihen gleichermassen:



Kurs der 2- jährigen US- Staatsanleihe bis letzte Woche. Diese haben Großbanken und Versicherungen am Buch. Also zentralbankgemachte Risiken.

Die US-Arbeitsmarktdaten kamen einstweilen so herein, dass vakante COVID Lücken weiter geschlossen werden (dass Beschäftigung aufholt- ein stinknormaler Vorgang nach einer Schließung und eher inflationsdämpfend, weil er die Güter- und Leistungsmenge erhöht), dabei keinerlei Lohninflation herrscht und die Anträge auf Arbeitslosenunterstützung steigen.

Nirgendwo in dieser Datenreihe entsteht ein Grund für weitere Zinserhöhungen. Nun wurde die ganze Woche lang mit extremen weiteren Zinserhöhungen gedroht von FED- Powell, nur die realen Kapitalmarktzinsen sind gesunken



weil nämlich zeitsynchron mit dem Ermatten der Silicon Valley Bank die Kurse der 2-jährigen US-Staatsanleihen plötzlich anstiegen, womit der Kapitalmarktzinssatz fällt.

Bei der 10-jährigen Staatsanleihe ein ähnliches Bild



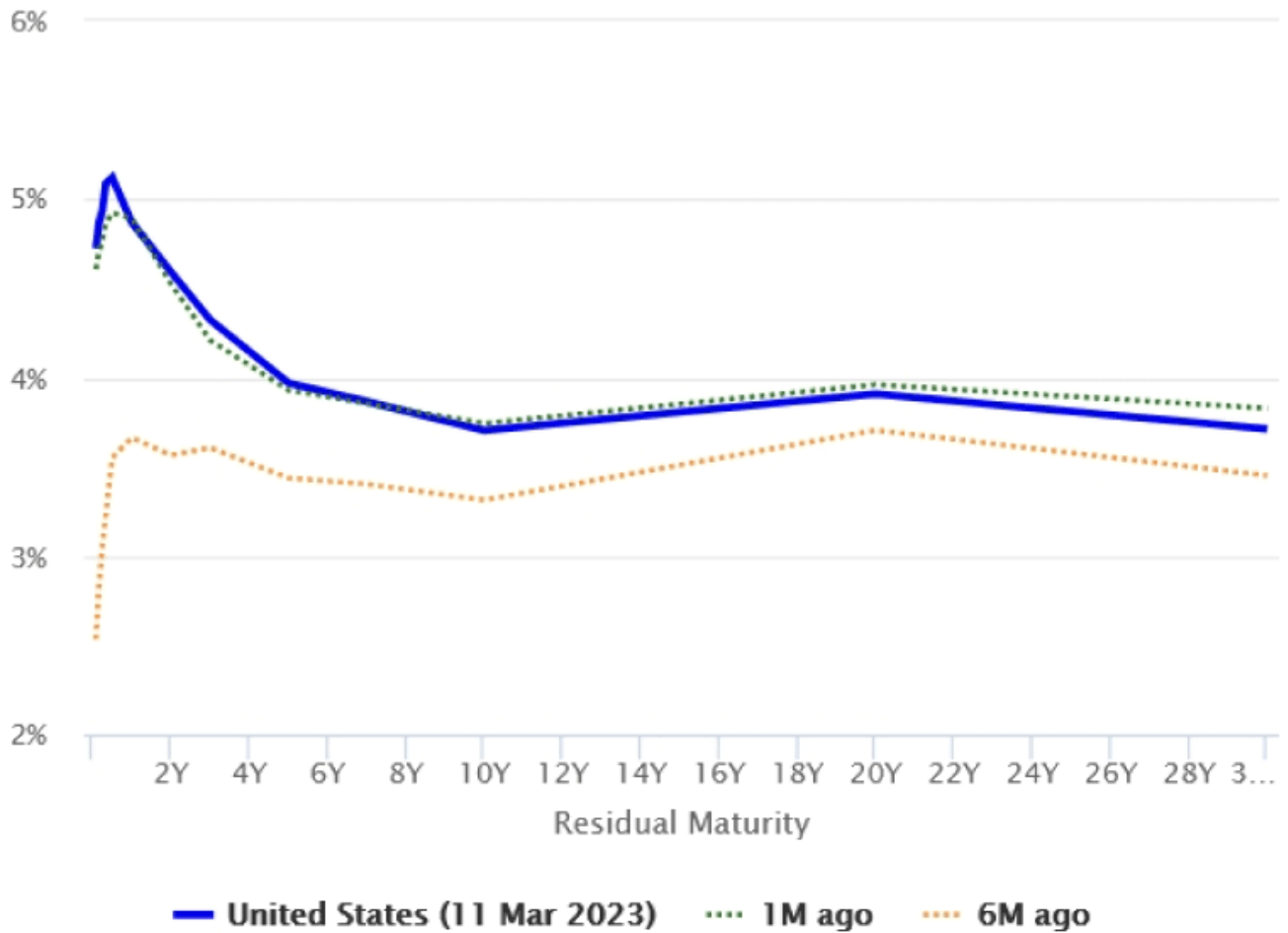
auch die 10-Jahre Kapitalmarktzinsen sind gefallen.

Bevor wir zur Ursache * kommen – hier oben steht ja zeitsynchron – zum Problem: Eine Anleihenkurshebung senkt die Probleme anderer Banken und Versicherungen weltweit, in deren Bilanzen Staatsanleihen mit gesunkenem Kurs schlummern. Eine Anleihenkurshebung senkt aber den Kapitalmarktzinssatz. So sieht dann die Zins-Zeit-Kurve aus (Quelle: auf dem Chart)

United States Yield Curve – 11 Mar 2023



United States Government Bonds



Highcharts.com

Residual Maturity	Yield			ZC Price			Last Change
	Last	Chg 1M	Chg 6M	Last	Chg 1M	Chg 6M	

Vor sechs Monaten konnte sich eine Bank für 2,5% Zinsen (plus Aufschlag) kurzfristiges Geld ausborgen und es für 10 Jahre mit 3,4% (plus Aufschlag) verborgen oder für 3,8% (plus Aufschlag) für 20 Jahre verborgen. DAS IST EIN ZINSPOSITIVES GESCHÄFT.

Jetzt kann sich eine Bank für 4,75% Zinsen (plus Aufschlag) kurzfristiges Geld ausborgen und es für 2 Jahre mit 5,25% (plus Aufschlag) verborgen und sie kann sich für 3,75% 10 jähriges Geld (plus Aufschlag) ausborgen und es für 4,0% (plus Aufschlag) für 20 Jahre verborgen, ALSO kaum mehr Geschäftsfälle, denn Verborgen auf 5 Jahre geht nicht mehr (negatives Geschäft), Verborgen auf 10 Jahre geht nicht mehr (negatives Geschäft). Ein Großteil der Zinsgeschäftsmodelle ist im Neugeschäft also tot.

Der von Ökonomiestudium unbefleckte Herr Powell hat also einen Plan und großteils ist der bereits Realität, der Bankkreditgeschäft vernichtet (da ökonomieunbefleckt ist nicht klar, ob wesentlich). Bei bestehenden Krediten erodiert er die Sicherheitsbasis (den Kurswert der Reserven UND den Wert der finanzierten Pfandobjekte GLEICHZEITIG), Neugeschäfte sind defizitär oder auf Nischen beschränkt.

Sehr kluge Köpfe wie Mohammed Al-Arian, vormals PIMCO Legende, sagen mit anderen Worten genau das

gleiche wie wir: Wer viel zu spät mit Zinserhöhungen beginnt, läuft Gefahr, diese in eine Rezession hinein fortzusetzen.

Die invertierte Zinszeitkurve ist nämlich Rezession am Kapitalmarkt. Diese Inversion muß vom Zeitpunkt her mit Zinssenkungen einhergehen. (Merke: Höhe egal, Inflation egal, alle Werte absolut egal, es geht nur um ZEITPUNKT), oder es bricht die Systematik zusammen.

Und davor stehen wir: Vor dem (im beginnenden) Zusammenbruch der Systematik.

Das ist die Geldmenge M2 für den USD



Die Sinkrate ist zu steil. Die Zinserhöhungsrate ist auch zu steil. Nun zur Ursache des Kapitalmarktzinsrückgangs: Wir sahen seit Anfang März einen Rückgang im SPX 500 von 1,07%



einen Anstieg bei Gold von 3,42%



einen Anstieg bei der 10-jährigen Staatsanleihe und anderen von 2,3%



und das geht als Saldo sich nicht aus. Es muss Notrettungsliquidität zugegeben worden sein. Es könnte trotzdem schon zu spät sein, oder ganz ganz knapp noch nicht.

Warum der BTC an einer physikalisch-ballistischen Marke gehalten hat, die jeder Charttechnik widerspricht (auch unserer) wissen wir, verraten es aber nicht. Das System steht Spitz auf Knopf.

Nur – intelligent zwar – kritisieren aber keinen Vorschlag machen? Doch, mehr produzieren senkt die Relation von Geldmenge zu Güter- und Leistungsmenge auch, nur davon redet niemand. Man muß nicht die Geldmenge senken, um Teuerung zu beenden.

Volldynamisch-interaktive Simulationen zeigen eindeutig: "überhört", "korrigieren", "erprobt" ... und alles Andere, was statische Betrachtung im Gehirn verursacht, führt in die Katastrophe. Denken beginnt mit "rechtzeitig", "Steigungsrate", "interrelativ", "zu spät" ...

Der erste Laib Brot am Tag pro Familie, die Hunger hat, kann 20 EUR wert sein. Der dritte Laib Brot am Tag pro Familie keine 2 EUR. WANN und GRENZMENGE, alles andere ist fern von der Realität.

Und so verhält es sich mit Zinserhöhungen: WANN ist die Frage, nicht wie hoch. Es ist ZU SPÄT! Kann es auch zu früh sein und gleichzeitig zu spät? Absolut! Es ist jetzt zu spät und falls die Welthandelsströme und die Stilllegungen weltweit alle behoben wären und danach das Preisniveau (bei viel höherer Güter- und Leistungsmenge) noch immer stiege, wieder notwendig werden. Es ist also eindeutig zu spät und potenziell zu früh. WENN JETZT aber jedenfalls katastrophal.

© Mag. Christian Vartian
www.vartian-hardassetmacro.com

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/572403--Defla-XXL--und-Bumms.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).